

## **Workshop 8 (Fast) allein auf weiter Flur Migrationssprechstunde Biel**

Die Ambulanten psychiatrischen Dienste in Biel (seit 2018 ein Teil der Spitäler Berner Jura, Departement psychische Gesundheit) bieten seit Januar 2017 eine Migrationssprechstunde für Erwachsene an.

Diese Sprechstunde steht und fällt mit der **Übersetzung**.

Wobei Übersetzung hier nicht wörtliche Übertragung in eine andere Sprache meint, sondern wir arbeiten mit interkulturellen Vermittlern (welche uns meist von Comprendi, einer Organisation der Caritas Bern, vermittelt werden).

Wir sind vielfältig vernetzt (siehe Bilder). Es gibt migrationspezifische Organisationen, wie die Kollektivunterkunfte und die Betreuungsorganisationen, aber auch viele Migrations-unspezifische Organisationen, wie die Schulen, KESB, Sozialdienste der Gemeinden etc.

Viele der Behörden sind im Migrationsbereich ambivalent, auch wenn sie objektiv hilfreich sind. Es braucht z.B. sehr viel bis jemand, der in seiner Heimat von Behörden nur Schikanen oder sogar Verfolgung erlebt hat versteht, dass die KESB nicht einfach die Kinder wegnehmen will, sondern vor allem die Eltern unterstützt.

In der Behandlung unserer Patienten und auch im Umgang mit der Problematik der mit-betroffenen Kinder treffen wir vielfältige Probleme an

1. Wir sind die einzigen, die systematische Übersetzung anbieten. Selbst die Fluchtlingsbetreuungs-Organisationen tun dies nur in Ausnahmefällen.  
Dies führt dazu, dass einerseits oft die Kinder als ubersetzungshilfen gebraucht werden, was zu zusätzlicher Verzerrung der Beziehung zwischen Eltern und Kinder führt, welche schon durch die psychische Erkrankung der Eltern genügend belastet sind.
2. Es fehlt überall an Geld  
Es fehlt an Geld für Übersetzung, für Kurse der Eltern und der Kinder, für Spielzeug, für anständige Wohnungen. Flüchtlingsfamilien mit N bleiben oft Jahrelang in den Kollektivunterkunften, wo eine Familie in einem einzigen Zimmer ist! Und auch wenn sie in eine Wohnung transferiert werden, sind die Verhältnisse eng. Die Enge ist wiederum für Menschen mit Psychischen Problemen und Traumatischen Erlebnissen ein wichtiger zusätzlicher Stressfaktor.  
Es fehlt auch an Geld für Juristische Unterstützung.
3. Es fehlt an Beschäftigung und Arbeit  
Die Eltern der meisten Flüchtlingsfamilien haben weder Arbeit noch Beschäftigung und sind den ganzen Tag zuhause, was die Enge verschärft und den Stress verstärkt.
4. Es fehlt an Freiwilligen für Unterstützung im Alltag und in allen möglichen Lebenslagen.

Dies führt dazu, dass die Migrationssprechstunde

1. Sehr viel Sozialarbeit leisten muss und
2. Sehr viel ubersetzungslieferungen für andere erbringen muss, was die Zeit für Therapie auffrisst.

Die Politik im Umgang mit Migranten, insbesondere das Sparen an allen Ecken und Enden, scheint uns sehr kurzsichtig und gefährlich. Was wir jetzt nicht investieren in die Integration, das wird uns in

einigen Jahren ein Mehrfaches an Kosten verursachen für soziale und gesundheitliche Probleme.





